

Schulleitung überprüft mit Hausbesuchen die Arbeitsunfähigkeit

Beitrag von „Traci“ vom 19. März 2013 15:57

Zitat von Kalle29

Ich zitiere mal aus dem aktuellen Heft der Stiftung Warentest:

"Auch sonst gilt: Das letzte Wort hat der Arzt. Was er nicht verbietet, ist erlaubt – trotz Krankschreibung: einkaufen, Kino, tanzen, manchmal sogar Leistungssport."

Dann braucht sich aber auch keiner wundern, wenn die Kollegen zu Recht der Meinung sind, dass man dann auch arbeiten kommen kann. Wenn`s nicht gerade Depressionen oder ein Burn Out sind, wer fit genug für Leistungssport ist, müsste eine sehr interessante Krankheit haben, damit er bei mir auf Verständnis stößt 😊

Bin gerade nach dem Lesen des Threads fasziniert davon, dass Beschuldigte immer noch nicht verraten hat, ob sie nun in Urlaub war oder nicht... 🙄

Davon abgesehen, ich öffne definitiv keine Türen wenn ich krank bin. Bin ich so krank, dass ich krankgeschrieben bin, lieg ich meistens mit Schlafanzug im Bett und döse oder leide vor mich hin, da will ich KEINEN sehen, schon gar keine Kollegen. Und es kann dann auch durchaus sein, dass ich schlafe wenn angerufen wird, sprich ich gehe dann auch weder an Handy noch ans Festnetz. Wenn es was zu klären gibt mache ich das bei der Krankmeldung und dann will ich mich auf die Genesung konzentrieren, es gibt nichts schlimmeres als Telefonate mit SL oder Kollegen, wenn man seine Ruhe bräuchte.

Kenne so blöde Situationen auch, so krass mit Hausbesuchen selbst aber nicht. Aber einer langfrsichtig erkrankten Kollegin mit Teilamputation wurde vorgeworfen ihr Auto stehe ständig bei der Mutter vor der Tür und sie mache nie auf, das waren definitiv auch Kontrollbesuche. Was ich hatte war eine Kollegin die nach einer OP am ersten Tag zu Hause anrief und irgendwas besprechen wollte, war absolut belanglos, so viel weiß ich noch und sie hat weder gefragt wie es mir geht, noch Gute Besserung gewünscht: Verdacht auf Schilddrüsenkrebs hatte ich damals, der zum Glück nur eine simple Zyste war. Ich hatte bei dem Anruf aber noch starke Nachschmerzen und Probleme beim Sprechen, eine SD-Op geht auch auf die Stimmbänder. Und sie labberte und labberte... Ich fand`s den Hammer! Bei beiden Schulen bin ich nicht mehr, zum Glück. Und im Ref vorher hatte ich damals immer Angst mit dem Hund raus zu gehen, weil meine Schule im Wohnort war. Dem Hund war aber egal, ob ich halb tot war, der musste wenigstens zur Ecke. Da hieß es dann auch mal, Schüler hätten mich mit dem Hund gesehen....

Viel besser ist es bei uns aber auch nicht, unsere SL unterstellt und bei jeder Erkrankung wir würden mit jedem "kleinen Hüsterchen" (O-Ton) zu Hause bleiben und bedrängt uns gerne auch mal telefonisch wann man denn vorhabe wiederzukommen, guten Gewissens zu Hause zu bleiben ist ein Ding der Unmöglichkeit, ich fühl mich dahingehend auch sehr unter Druck gesetzt, übel ist das. Teils wird auch gedroht Fortbildungen nicht zu genehmigen, wenn man zu lange fehlt. Ist fast Mobbing eigentlich. Bei uns stecken sich auch alle immer wieder gegenseitig an, weil sie halbtot kommen, mit Fieber teils...

Gruß Jenny